

Gedenken an Anna Seif (1950-2022)

Liebe Anna!

Wir möchten dir Danke sagen –

Danke dafür, dass wir dich kennen durften.

Dafür, dass du so ein lieber Mensch warst.

Dafür, dass du immer da warst, wenn du gebraucht wurdest und auch darüber hinaus.

Dafür, dass dein Herz und deine Augen immer offen waren für die Ungerechtigkeiten, die Menschen widerfahren.

Dafür, dass du dich gegen diese Ungerechtigkeiten eingesetzt hast.

Dafür, dass du in unserem Verein immer den Überblick behalten hast.

Dafür, dass du immer geduldig mit uns warst.

Dafür, dass du so viel Humor hattest.

Dafür, dass du immer um Harmonie bemüht warst.

Dafür, dass du immer aufmerksam und interessiert daran warst, wie es deinen Mitmenschen geht.

Danke liebe Anna – es gäbe noch so Vieles, aber wer dich kannte, braucht keine Worte, um zu begreifen, wie groß die Lücke sein wird, die du hinterlässt.

Wir werden dich ganz furchtbar vermissen, deinen Platz wird niemand einnehmen können.



Anna Seif, Stolpersteinverlegung 2010

Ein wunderbarer und unersetzlicher Mensch ist nach einem Leben voller Güte, Tatkraft, Herzenswärme und Bescheidenheit von uns gegangen. Anna Seif ist nicht mehr bei uns.

Anna wurde am 14. Februar 1950 als Kind der Familie Prettnner in Müzzuschlag geboren. 1958 übersiedelte die Familie nach Ternitz. Nach Abschluss der Pflichtschule besuchte sie die Fachschule für wirtschaftliche Frauenberufe in Baden. In der dortigen Tanzschule Hein lernte sie ihren späteren Mann Bernhard kennen und lieben. 1968 wurde Anna Vertragserzieherin in einem Taubstummeninstitut am Rande Wiens. Sie hatte dort mit ihren 18 Jahren die Aufsicht und Verantwortung für 10 bis 15 taubstumme Kinder. Mit 19 Jahren heirateten Anna und Bernhard trotz behördlicher und privater Widerstände und im Dezember 1969 kam ihr Sohn Markus zur Welt.

Nach der Karenzzeit machte Anna im Allgemeinen Krankenhaus in Wien eine Ausbildung zur Stationsgehilfin. Sie wurde 1972 angestellt und arbeitete dort bis ins Jahr 1976.

Mittlerweile wohnte die kleine Familie in Oed-Stampftal und am 7. August 1976 kam Tochter Katharina zur Welt. Am 1. Jänner übersiedelte die Familie in die neu errichtete Reihensiedlung Am Kogel in Waldegg.

Anna arbeitete mittlerweile bei Gemeindefarzt Dr. Medani in Waldegg. Als dieser in Pension ging, war Anna ab 1995 bei der Umweltberatung NÖ-Süd in Wiener Neustadt beschäftigt. Hier waren auch die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie und das Beratungszentrum für Umwelt und Energie angesiedelt. Für diese Institutionen machte sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2010 die Buchhaltungen.

1995 war es auch, als Anna Seif sich zunehmend beim Verein Aktion Mitmensch Wiener Neustadt engagierte und hier bis zu ihrem Todesjahr tatkräftig mitwirkte. Es war auch die Zeit, in der wir diesen wunderbaren Menschen kennenlernen durften. Anna stieß in einer brisanten Ära zum Verein. Die politischen Verhältnisse waren angespannt und uns NGOs wehte ein scharfer Wind entgegen. Einige Aktivistinnen hatten den Verein verlassen, andere wollten eine politische Partei oder aus der ehrenamtlichen Gruppe eine hauptberufliche NGO machen. Anna gab mit ihrer Nervenstärke und Umsicht den Ausschlag, dass wir weiterhin unseren Kurs beibehalten konnten. Sie war eine tatkräftige Schriftführerin und initiierte, gestaltete und redigierte unsere Zeitung „Aktion Mitmensch aktuell“.

Anna verstand es auch durch ihre Güte, Herzenswärme und ihren Humor, viele Spannungen zu entschärfen und so den Verein auch durch schwierige Zeiten zu manövrieren. Bis zuletzt absolvierte sie, ohne jemals ein Klagewort zu verlieren, ein enormes Arbeitspensum. Anfang des Jahres übergab sie uns dann umsichtig ihre Agenden und da haben wir erst so richtig gesehen, wie viel sie sich aufgehört hatte.

Ihre Krankheit zwang sie dazu, dass sie nur mehr mit Sauerstoffflasche außer Haus gehen konnte. Trotzdem verlor sie nicht ihren Humor und ihre Herzlichkeit. Ab Mitte November 2022 verschlechterte sich ihr Zustand und sie verstarb in Anwesenheit ihrer Familie friedlich im Krankenhaus Wiener Neustadt.

Der Vorstand der Aktion Mitmensch Wiener Neustadt und des Arbeitskreises Stolpersteine für Wiener Neustadt (Maximilian Huber, Sandra Eigner-Kobenz, Sabine Schmitner, Inge und Reinhard Panzenböck, Edwin Stangl, Irmgard und Anton Blaha, Jan Müller)

Vorankündigung für Jänner 2023



Der 27. Jänner ist der **Internationale Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust**, der am Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau daran erinnert.

Aus diesem Anlass wird der Vortrag anlässlich des Literaturfestivals in der Bibliothek im Zentrum wiederholt.

„Stolpersteine erzählen Geschichte(n)“

am **Donnerstag, den 26. Jänner 2023 um 19 Uhr**,
Buchhandlung Hikade, Wiener Neustadt, Herzog-Leopold-Str. 23

Anhand einiger Stolpersteinopfer werden Anton Blaha und Max Huber deren Schicksal und auch das damalige politische Umfeld darlegen und in Erinnerung rufen. Dazu gibt es eine beeindruckende musikalische Umrahmung von Hannes Winkler.

